

'Miscellaneous' items at the end of the book, some of them might have been included in the preceding indices. The vast majority of the almost 500 entries included in the first index (Persons and Deities) are names of persons (historical or living, including a number of emperors, poets, variously famous persons, etc.). Those persons who are not named but are clearly identifiable have also been given entries, with their names in brackets, e. g., Pliny's mother (Plinia) and his natural father (L. Caecilius Secundus). The geographical index shows 165 entries (with many subentries), many of them referring to places relevant to Pliny's career (Bithynia/Pontus, Syria), or to his origins and the places where he had landed property (Northern Italy, Umbria), though many other regions are also represented.

There is very little to be criticised in this book. For some observations, and suggestions, see my on-line review in *BMCR* (2001.07.13). What we have here is a well-documented book, written in plain style and easy to consult. Birley's work will not only provide an indispensable tool for anyone reading or studying the Younger Pliny, but also a new, handy companion to Roman onomastic studies. Those interested in the history and prosopography of the Flavian and Trajanic periods in general are likely to find it equally profitable.

*Mika Kajava*

JÖRG RÜPKE: *Die Religion der Römer. Eine Einführung*. Verlag C. H. Beck, München 2001. ISBN 3-406-47175-7. 264 S. mit 23 Abb. im Text. DEM 39,80 / EUR 19,90.

In dem vorliegenden Band will J. Rüpke eine neue Einführung in die römische Religion als Religion, nicht als Ansammlung von Mythen und / oder Handlungen geben. Schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis zeigt, dass es sich nicht um die übliche Struktur von "Religionsgeschichte" handelt. Rüpke teilt seine zwölf Kapitel nach einer allgemeinen Einleitung und dem in klarem Zusammenhang mit dem letzten Kapitel etwas provokativen Titel "von der Wölfin zu Caesar: historische Grundlagen" in drei Blöcke ein: Im ersten unter der Überschrift "Strukturen" geht es um Götter und Menschen, religiöses Handeln und religionsphilosophische Fragen. Hierbei wird das Thema unter einem theologisch-philosophischem Aspekt gleichermaßen eingekreist. Nicht nur Rüpkes eher unkonventionelle Behandlung des Götterbegriffes philosophischer Schulen und des "gemeinen Mannes", auch Vergleiche wie "Aussagen über Götter sind Aussagen über Defizite von Menschen" bei Statuen oder Magistrate und Götter im römischen "Wirken versus Sein" geben zu denken. Interessant sind auch die Bemerkungen zur Rolle beziehungsweise "Nicht-Rolle" von Theologie, was am Beispiel des "Freizeitphilosophen" Cicero im Gegensatz zum christlich geprägten Theologiebegriff deutlich gemacht wird: Kulturausübung und Reflexion stehen in keiner lehrenden-lernenden Beziehung. Ciceros theoretisch-kritische Reflexion steht für ihn in keinem Widerspruch zu seiner Divination als Augur.

Der zweite Block "Leistungen" umfaßt soziale Ordnungen, Gelübde und Flüche – "Entstören und bewußtes Stören" – sowie räumliche und zeitlich-kalendarische Perspektiven unter den Titeln "Orientierung" und "Koordinierung". Als Hauptthesen Rüpkes

kristallisieren sich zwei heraus: nämlich die Dominanz der Führungsschicht, die sich darin äussert, daß ihre "Privatreligion" als Staatsreligion angesehen wird und die die sakrale Landschaft in Folge von Konkurrenz um Ruhm bestimmt. Als zweites Ergebnis wird die Konkretetheit des anthropomorphen Götterbegriffs verdeutlicht, etwa in den Konsequenzen, die das Eigentum der Götter – räumlich in Tempelbezirke aber auch zeitlich in *feriae* und in räumlich-zeitlicher Kombination etwa bei Prozessionen – mit sich bringt.

Im dritten Block "Soziale Realität", der sich mit Großstadtreligion, mit religiöser "Arbeitsteilung" beschäftigt, wechselt die Perspektive. Aus der Sicht des Individuums stehen nun die Wahlmöglichkeiten des Einzelnen, die Rolle von Kultvereinen, und konkrete Fragen wie Kultmahl, Raumorganisation und die mit Religion verbundenen Berufe und Spezialisierungen im Vordergrund. Das Buch endet wie in einem Rundumschlag bei "Von Caesar zum Lamm: historische Perspektiven". Hier wird die bei fortschreitender Lektüre sich stellende Frage, was denn mit der Kaiserzeit und seiner Religion passiere, mit einem begründeten "nicht viel neues" beantwortet. Unter Rückgriff auf verschiedene Modelle u.a. aus der Sozialwissenschaft rückt Rüpke das eigentlich Neue des Christentums in ein adäquateres Licht und zeigt gleichzeitig frische Ansätze zur Bewältigung der großen Komplexität im römischen Reich auf.

Es schließen sich eine Bibliographie sowie ein umfassendes Register an. Daß es sich tatsächlich um eine Einführung handelt, zeigt schon das Fehlen von Anmerkungen, einschlägige Literatur findet sich der Buchstruktur folgend in der Bibliographie am Ende. Dies beeinträchtigt jedoch in keiner Weise eine ernsthafte Lektüre mit wissenschaftlichem Anspruch. Denn andererseits stellt die Struktur des Buches hohe Anforderungen an ein Grundwissen über die römische Geschichte und ihre Methoden. Außer der Souveränität und Eigenständigkeit, mit der Rüpke die verschiedenen Inhalte einschließlich divergierender Thesen bearbeitet – als Beispiel sei verwiesen auf seine prägnante Behandlung von Ritualen und die Auseinandersetzung mit den Ansichten W. Burkerts (S. 87ff.) –, gibt dem Buch die organische Verknüpfung der Methoden und Denkweisen der Altertumswissenschaften mit denen der modernen Religionswissenschaft einen besonderen Reiz. Es bietet viele neue Anstöße und Perspektiven für die Auseinandersetzung mit der römischen Religion.

Uta-Maria Liertz

JAMES H. DEE: *A Lexicon of Latin Derivatives in Italian, Spanish, French, and English. Volume I: Introduction and Lexicon; Volume II: Indices.* Alpha-Omega, Reihe A, CXC.1-2. Olms-Weidmann, Hildesheim – Zürich – New York 1997. ISBN 3-487-10558-6; 3-487-10559-4. xlvii, 585 pp.; vii, 498 pp. EUR 258.

The scope of of this two-volume work is "to present, in a plain multiple-column format, a broad selection of the etymologically connected families of derivatives from Classical Latin bases that are found in Italian, Spanish, French, and English" (XI). The first volume comprises the Lexicon proper, preceded by an introduction. The second volume consists of an alphabetical index of all words according to the language (Latin, Italian, Spanish, French, English).